

Generalpostulator

In der ersten Hälfte des Jahres 2026 hat sich die Familie des himmlischen Karmels um vier neue Ehrwürdige und drei neue Märtyrer erweitert: Wir möchten gemeinsam dem Herrn für all die Wunder danken, die er weiterhin vollbringt.

Am 22. Januar wurde Maria Immacolata della SS.ma Trinità (Maria Gisella Villela), Professschwester des OCD, zur Ehrwürdigen erklärt; ebenso wie am 27. April Maria Eletta von Jesus (Caterina Tramazzoli), eine Professschwester des OCD, und Maria Teresa von der Heiligsten Dreifaltigkeit (Teresa Ysseldijk), eine Professschwester des CDCJ; und schließlich war am 22. Mai Giovanni

Teodorico vom Jesuskind und der Passion (Jean-Thierry Ebogo), ein Professionsbruder des OCD, an der Reihe.

Ebenfalls am 22. Mai hat der Heilige Vater das Dekret über das Martyrium der großen Gruppe von Santander gebilligt, zu der die drei Unbeschuhten Karmeliten Athanasius vom Heiligsten Herzen (Gregorio Aguinagalde Aguirreche), Priester, Ruperto vom Kreuz (Ruperto Andueza Larraya), Ordensbruder, und Maximino von der Jungfrau vom Karmel (Maximino Sáez Martínez), Novize: In den kommenden Monaten werden sie seliggesprochen und reihen sich damit in die Schar der über fünfzig spanischen Märtyrer unserer Familie ein.

Belgien: 400. Todestag der seligen Anna von San Bartolomeo

Am Sonntag, dem 7. Juni, haben wir der Gründerin des Karmeliterklosters „Del Rosier“ in Antwerpen gedacht. Dies geschah im Rahmen einer wunderschönen und tiefgründigen

Eucharistiefeier in der Kathedrale von Antwerpen, die von Bischof Johan Bonny geleitet wurde. Neben Generalprior Miguel Márquez Calle, OCD, durften wir Pater Christophe-Marie Baudouin, OCD,

Pater Dick und zahlreiche Karmeliten aus dem Ausland begrüßen. Anwesend waren auch zahlreiche Karmelitinnen aus Belgien und den Niederlanden sowie unter anderem von den Philippinen und aus den Vereinigten Staaten.

Wir möchten all jenen, die gemeinsam mit uns der seligen Anna von San Bartolo-

meo gedacht haben, unseren herzlichsten Dank für ihre Anwesenheit und ihre Gebete aussprechen. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Schwestern vom Rosier und der philippinischen Gemeinschaft, die uns im Anschluss an die Gedenkfeier im Rosier herzlich empfangen und mit einem köstlichen Mahl bewirtet haben.

Italien: Ein neuer OCDS-Zweig

Am 30. Mai 2026 feierte die Provinz Mittelitalien in der Pfarrei Santa Maria a Ripa d'Arno in Empoli (Florenz) die Aufnahme einer lokalen Gruppe von Personen in die Ausbildung, die unter der Leitung des OCDS-Provinzrats und der Ordensoberen der Provinz sowie dank des Engagements der Ausbilderinnen Cecilia Manuelli, Graziella Bacci und Maria Lupi. Die Eucharistiefeier unter dem Vorsitz des OCDS-Provinzdelegierten P. Basilio Visca markierte den Beginn eines Ausbildungsweges, der auf die künftige Gründung einer neuen OCDS-Gemeinschaft am Standort Empoli ausgerich-

tet ist, die dem heiligen Johannes vom Kreuz gewidmet sein wird.

Die Anwesenheit der OCDS-Provinzpräsidentin Laura Isotton zusammen mit einer Delegation des OCDS-Provinzrats, von Laien aus verschiedenen benachbarten Gemeinschaften und vielen Patres machte die Gemeinschaft des Ordens und die Schönheit eines gemeinsamen Weges sichtbar.

Am Vorabend des Festes der Heiligsten Dreifaltigkeit wurde die Veranstaltung als starkes und greifbares Zeichen für das Wirken des Heiligen Geistes wahrgenommen, der weiterhin neues Leben im weltlichen Karmel hervorbringt.

ZENTRALAFRIKA: 6. NATIONALKONGRESS DER OCDS

Im Zeichen des Jubiläums des heiligen Johannes vom Kreuz fand vom 22. bis 25. Mai 2026 in Bozoum der sechste Nationalkongress der OCDS statt. Anwesend waren 80 Mitbrüder aus den vier Bruderschaften des Landes (Bozoum,

Baoro, Bouar, Bangui), begleitet von ihren jeweiligen Assistenzpatres und dem Delegierten der OCDS der Zentralafrikanischen Republik, P. Dieudonné Yahaka. In einer Atmosphäre großer Brüderlichkeit verfolgten die Teilnehmer die

verschiedenen Vorträge: „Der heilige Johannes vom Kreuz und die Schöpfung“, „Die heilige Teresa von Ávila und das Gebet“, „Das praktische Leben des OCDS“, „Die Dokumente zum OCDS“. Vor dem letzten Vortrag versammelten sich die Teilnehmer in kleinen Gruppen, um Fragen zum Leben des OCDS zu beantworten und Lösungen für dessen Entwicklung und vor allem für dessen Autonomie vorzuschlagen. Insbesondere wurden einige Bedürfnisse hervorgehoben, wie die Möglichkeit, sich anhand

der Schriften unserer Heiligen weiterzubilden, die Mitgliedschaft im Weltlichen Orden auch jüngeren Menschen anzubieten, die Ausbilder auszubilden, die Eigenfinanzierung sowie ein sichtbarer karmelitisches Zeugnis im kirchlichen und zivilen Umfeld... Schließlich wurde vorgeschlagen, eine Pilgerreise zum Grab des ehrwürdigen Bruder Jean-Thierry EBOGO in Yaoundé zu unternehmen. Im Laufe des Kongresses wurde auch der erste Nationalrat gewählt.

Elfenbeinküste: Doppeltes Silberjubiläum

Die Pfarrgemeinde St. Luigi di Gonzaga in Gonzagueville feierte am 21. Juni 2026 ein historisches Ereignis: das doppelte Silberjubiläum, das sowohl das 25-jährige Bestehen der Pfarrei St. Luigi di Gonzaga als auch die 25-jährige Präsenz des Ordens der Unbeschuhten Karmeliten an der Elfenbeinküste markiert.

Seit Beginn seiner Präsenz auf ivorischem Boden hat der Orden der Unbeschuhten Karmeliten nie aufgehört, sich für die Verkündigung des Evangeliums, die geistliche Begleitung der Gläubigen und die Förderung des Gebetslebens

gemäß dem Charisma der Heiligen Teresa von Jesus, des Heiligen Johannes vom Kreuz und der Heiligen Teresa vom Kinde Jesu einzusetzen. Die Pfarrei St. Ludwig Gonzaga, die vor fünfundzwanzig Jahren in der Diözese Grand-Bassam gegründet wurde, ist nach wie vor ein lebendiger Ort des Glaubens, der Brüderlichkeit und des christlichen Zeugnisses. Möge dieses Jubiläum für alle eine Quelle geistlicher Erneuerung und eine Einladung sein, weiterhin eine immer geeintere, inbrünstigere und missionarischere Gemeinschaft aufzubauen.

Indien: Segnung und Einweihung des „Lumen Carmeli“

Am 13. Juni 2026 weihten die Unbeschuhten Karmeliten der Provinz Malabar das „Lumen Carmeli“ ein, ein Museum, das dem Erbe des Karmeliterordens gewidmet ist und sich im Kloster Carmel Hill in Trivandrum, Kerala, befindet. Das Museum, das von Monsignore Christudas R., Weihbischof der lateinischen Erzdiözese Trivandrum, gesegnet und eingeweiht wurde, hat sich zum Ziel gesetzt, das reiche spirituelle Erbe des Karmels durch Geschichte, Kunst und Gebet zu bewahren und weiterzugeben. Im Rahmen der Einweihungsfeierlichkeiten hielt Pater Peter Chakiath OCD, Provinzial der Provinz Malabar, einen Vortrag über die Spiritualität des Karmels. An der Veranstaltung nahmen Hunderte von Gläubigen, Ordensleuten und Freunden teil.

Das Museum umfasst einen Gebetsgarten im Freien, der von der Symbolik der heiligen Teresa über die vier Wege des Gebets inspiriert ist, eine immersive Darstellung des „Inneren Schlosses“, Galerien, die den Heiligen und der Spiritualität des Karmel gewidmet sind, Ausstellungen über das Wachstum des Karmel und die Karmelitermissionen in Indien sowie Gedenkstätten für die ersten Missionare, darunter die Diener Gottes Aloysius Maria Benziger und Pater Adeodatus. Außerdem beherbergt es eine Sammlung sakraler Gegenstände aus der Geschichte des Klosters Carmel Hill sowie eine Reliquienkapelle, in der die Reliquien von über fünfundvierzig Heiligen aufbewahrt werden. Das Museum lädt Pilger dazu ein, den karmelitischen Weg des Gebets, der Kontemplation und der Heiligkeit zu entdecken.

MEXIKO: OCD-PLENARVERSAMMLUNG

Die Barfüßigen Karmeliten der Provinz Mexiko kamen am 2. und 3. Juni im Provinzsaal des Klosters San Joaquín in Mexiko-Stadt zusammen, um an ihrer Plenarversammlung 2026 teilzunehmen.

In einer Atmosphäre der Brüderlichkeit und Gemeinschaft bereiteten sich die Brüder darauf vor, diesen Moment der Gnade zu erleben, in dem sie neben dem brüderlichen Zusammensein auch die Kapitelsbeschlüsse prüfen konnten, die die Ausrichtung für die

nächste Dreijahresperiode vorgeben, die im vergangenen Januar begonnen hat.

Neben der Überprüfung der Beschlüsse widmeten sich die Brüder Momenten der Besinnung über die Bedeutung des brüderlichen Lebens und der brüderlichen Bindungen, die ihnen ihre Weihe verleiht, über die Bedeutung der Fürsorge und Liebe gegenüber den Mitbrüdern sowie darüber, wie wichtig es ist, einander in den Licht- und Schattenmomenten des täglichen Lebens zu begleiten und zu unterstützen.